

PRESSEINFORMATION

Mai 11

4. Juni 2011 – „Die Lange Nacht der Meister(-werke)“ in Augsburg **Große Werke, kleine Schätze – die Kunstnacht im Glanz der Meister**

Meisterwerke der Kunst und handwerkliche Kostbarkeiten, hoch gelobte, international begehrte, aber auch weniger bekannte Geniestreiche präsentiert die "Lange Nacht der Meister (-werke)" in Augsburg am 4. Juni 2011. Die Augsburger Kunstnacht wird damit zum sechsten Mal auf die besondere Geschichte der Renaissance-Stadt zugeschnittenen. In einer Gesamtinszenierung der prachtvollen Innenstadt wird wahre Meisterschaft zum sinnlichen Erlebnis. Rund 100 Konzerte, Lesungen, Führungen und Theaterszenen erwecken an über 40 Spielorten die Glanzlichter von Klassik und Moderne zum Leben. Genie, Leidenschaft, handwerkliche Kunst und Innovationskraft sprechen aus klassischen Meisterwerken, alltäglichen Erfindungen, bahnbrechenden technischen Neuerungen der Industriegeschichte und wie immer aktuellen Werken junger Künstler.

Jenseits von Jubiläen und Jubilaren greift die "Lange Nacht der Meister(-werke)" den ganz besonderen Charakter der Stadt auf, deren Identität immer von gegensätzlichen Polen geprägt war. Wahre Meister ihrer Kunst hat Augsburg in der Renaissance und ihrer wirtschaftlichen Blütezeit in die Stadt gezogen oder selbst hervorgebracht: Elias Holl, Adriaen des Vries, Albrecht Dürer und andere Alte Meister hinterließen ihre Spuren. Gleichzeitig prägte die Stadt immer auch der handwerkliche Fleiß, gründeten die Fugger ihr Imperium doch auf der Herstellung und dem Handel mit Stoffen, der mit dem Aufstieg und Fall der Textilindustrie eine Fortsetzung fand. Augsburger Gold- und Silberschmiedearbeiten hiesiger Meister fanden als Zarensilber bis Moskau ihre Abnehmer. Im 19. Jahrhundert ging der in Augsburg entwickelte Dieselmotor als Meisterwerk in die Industriegeschichte ein.

Das **Philharmonische Orchester führt unter dem Titel „Meister&Werke“** musikalisch in das Thema der Nacht ein, das die Stadt mit ihrer Geschichte bestens widerspiegelt. Im Eröffnungskonzert wird die ganze Themenbreite des Abends angekündigt: Maurer, Schlosser und Barbieri erklingen stimmungsgewaltig im prunkvollen Ambiente des Goldenen Saales und leiten über zu Mozarts wundervoller „Kleiner Nachtmusik“. Mit diesem Auftakt öffnen sich Museen, historische Säle, Kirchen, Plätze und Höfe für die „Lange Nacht“, die sich größtenteils im Renaissance-Stadtkern abspielt, den man bequem zu Fuß erkunden kann.

Bei einem Streifzug durch die **Museen und die Hinterhöfe der Altstadt** wird an diesem Abend die Augsburger Handwerkstradition lebendig: Am weitesten zurück greift das Römische Museum, das mit Münzschlagen und Mosaiklegen die **Techniken der Antike** vorführt. In Handwerkerhof, Alter Silberschmiede, Werkstatt Hof Auracher und Laxganghof geben Bäcker, Goldschmiede, Konditoren und Schreiner Einblick in die Fertigkeiten ihrer Zünfte. Aufwendig illustrierte Handschriften und Familienbücher des 16. und 17. Jahrhunderts aus Augsburg zeugen von höchster Präzision und Ästhetik und sind in dieser Vollständigkeit erstmals im Maximilianmuseum unter dem Titel **„Bürgermacht und Bücherpracht“** zu sehen. Per Shuttlebus erreicht man in der Kunstnacht das **MAN-Museum, den Glaspalast, das Textil- und Industriemuseum TIM und das Historische Wasserwerk** am Hochablass, die architektonischen und technischen Meisterwerke der jüngeren Industriegeschichte.

Von ähnlicher Kunstfertigkeit und Liebe zum Detail spricht das nostalgische Kirchturmspiel **„Carilló“ der Companyia La Tal** aus Barcelona, das im Annahof aufgebaut wird: Aus dem riesigen Uhrwerk

steigen dreimal am Abend zum Glockenschlag Ritter, Clowns und Narren zum spielerischen Stelldichein vor der bizarren Kirchturmuhre. An eine vergangene Epoche erinnert auch die Gruppe **Tukkerconnexion** aus den Niederlanden, die immer wieder mit ihren skurrilen Gefährten in der Stadt auftaucht. Das **Laternenvolk**, Nachfahren der nicht mehr existierenden Berufsgruppe der Laternenmeister, setzt den Abend mit Lichtern, Lampen und Laternen vor und nach Anbruch der Dunkelheit ins rechte Licht.

Für spontane Situationskomik steht die Straßentheatergruppe **Compagnie Colbok** aus **Frankreich**: Als Erben des „**Meisterwerks von Martin de Vos**“, einem „Riesenschinken“ des flämischen Malers, wollen sie dieses unhandliche Werk partout für die Öffentlichkeit sichtbar installieren. So verzweifelt wie komisch suchen die Herrschaften - zuletzt erfolgreich - nach einem geeigneten Ort in Augsburg.

Große Orchester, Chöre und kammermusikalische Ensembles laden mit einem umfangreichen klassischen Konzertprogramm im einzigartigen Ambiente der historischen Augsburger Spielorte zu einem musikalischen Streifzug ein: **Komponisten der frühen Musik** wie dem Dichtermusiker **Oswald von Wolkenstein** aus Südtirol oder dem späteren Domkapellmeister **Carl Bonaventura Witzka** aus Augsburg kann man dabei genauso begegnen wie den großen Namen der Klassik mit ihren unvergleichlichen Meisterwerken. Selbstverständlich stehen **W. A. Mozarts „Serenata notturna“**, die „**Gran Partita**“ wie auch sein letztes vollendetes Instrumentalwerk, das **Klarinettenkonzert KV 622** auf dem Programm. Mit bekannten Werken von Frédéric Chopin, dem Jubilar Franz Liszt und Béla Bartók zieht sich der Bogen bis zu den Komponisten der Gegenwart. Herausragende Stimmen mit virtuosem Gesangsstil und exzellenter Technik kennzeichnen das **Eva Quartet** aus **Bulgarien**, das mit authentischen Volksliedern, alter bulgarischer Musik und Kirchengesängen in die Klangwelt eines besonderen Kulturkreises entführt. Einen Ausflug in die Jahrhunderte alte, klassische Musiktradition der Türkei unternimmt **Seref Dalyanoglu** mit Gesang und Ud im Diözesanmuseum.

Literatur und Theater finden an diesem Abend ganz neue Interpretationen jenseits des gängigen Schulkonons: In temporeichen 45 Minuten spielt und erzählt **Uli Boettcher** Shakespeares Liebes- und Familiendrama „**Romeo und Julia**“ und schlüpft dabei in alle Charaktere. „**Alte Texte – Neue Töne**“ umfasst eine Text-Klangcollage des Duos **Text will Töne** mit einer musikalischen Neuinterpretation der Schriften von **Johann Wolfgang von Goethe bis Hilde Domin**. Sample Poetry, Loop Lyrik und elektronische Dichtung lehnen sich an die Meistersingerzunft des 16. und 17. Jahrhunderts an.

Zum fulminanten Abschluss des Abends sammeln sich die Kulturflaneure auf dem Rathausplatz für die große Platzinszenierung des **Theater Gajes** mit seiner Neuinterpretation eines der größten Werke des Goldenen Zeitalters: dem Heldenepos „**Don Quixote**“. Überlebensgroß, hoch über den Köpfen der Zuschauer spielt die Geschichte des Ritters, der sich mit seinem Pferd Rosinante in einem irrwitzigen Kampf gegen Windmühlen zwischen Traum und Wirklichkeit verliert.

Die großen Bilder dieser raumgreifenden Inszenierung können die Besucher bis spät in die Nacht beim musikalischen Chill-Out mit modernen türkischen Rhythmen des **Ensembles TURA** in der Kresslesmühle nachhallen lassen. Unter dem Titel „**Original? Copy and Paste**“ schafft DJ Steff Decker im Hempels frisch gesampelte Tracks, die dank ihrer Originalität über jeden Plagiatsvorwurf erhaben sind.

Alle Veranstaltungen der „**Langen Nacht der Meister(-werke)**“ können mit einem einzigen Ticket besucht werden. Die Karten kosten im Vorverkauf 12 Euro (ermäßigt 10 Euro) und an der Abendkasse 14 Euro (ermäßigt 12 Euro). Für das Eröffnungskonzert ist ein Ticketaufschlag (2 Euro) erforderlich. Tickets und Programmhefte zu dem umfangreichen Programm gibt es ab 5. Mai 2011 bei den Shops der Augsburger Museen, der Kresslesmühle, der Bürger- und der Touristinfo am Rathausplatz, dem AZ Kartenservice RT.1 und beim Theater Augsburg (Tel.: 0821-324 4900).

Detaillierte Informationen ab 5. Mai 2011 auch im Internet unter www.langekunstnacht.de